



Eine gute Nachricht für den Süden

VON RONALD HINZPETER

redaktion@illertisser-zeitung.de

Am Ende war es dann doch eine klare Sache: Nur sechs Grüne stemmten sich dagegen, die drei Kliniken beizubehalten. Sie wollten Illertissen dichtmachen, denn das Haus sei dem Landkreis auf Dauer nur ein Klotz am Bein. Die Gutachter von KPMG hatten schließlich errechnet, dass es langfristig am günstigsten käme, die Illertalklinik aufzugeben. Doch die überwältigende Mehrheit des Kreistages wollte etwas anderes: Sie hat sich vom neuen Stiftungsdirektor Marc Engelhard überzeugen lassen, dass mit einigen mutigen Umstrukturierungen die bisherige Kliniklandschaft mit ihren drei Eckpfeilern weiter bestehen kann.

Das ist eine gute Nachricht für die Menschen im Süden, denn ihnen bleibt ihr Krankenhaus erhalten – allerdings mit einigen anderen medizinischen Schwerpunkten, die sich sehr gut begründen lassen. In Zukunft könnte sich das Angebot sogar noch etwas verbessern, denn in Illertissen sollen weitere Fachärzte angesiedelt werden.

Mancher in Illertissen hatte befürchtet, aus dem Haus werde eine Art besseres Altenheim. Diese Sorge ist unbegründet. Dass die Geriatrie einen noch höheren Stellenwert bekommt, ist in einer stetig alternden Gesellschaft nur folgerichtig. Zudem bietet die Vöhlinstadt in diesem Fachbereich ein so umfassendes Angebot, wie es im weiten Umkreis nicht zu bekommen ist.

Es liegt jetzt an der Klinikleitung, die Pläne zügig umzusetzen, um das hohe Defizit zurückzufahren. Für ihre Arbeit haben Engelhard und Co am Freitag einen sehr großen Vertrauensvorschuss bekommen, den mancher im Kreistag nur zähneknirschend gegeben hat. Jetzt kommt es darauf an, sich dessen würdig zu erweisen. In der Vergangenheit hatte es auch schon etliche gute Vorschläge gegeben, die dann aber nicht umgesetzt wurden. Im Grunde genommen lag vieles von dem, was nun angepackt wird, schon auf dem Tisch. Jetzt muss gehandelt werden.

Ob sich die beiden Kliniken Illertissen und Weißenhorn tatsächlich einmal in einem Neubau zusammenfassen lassen, steht noch in den Sternen. Die Kreispolitiker tun gut daran, diese Möglichkeit zu prüfen. Doch selbst wenn irgendwann eine neue Südklinik entstehen sollte: Bis dahin müssen die bestehenden Häuser so kostengünstig wie möglich bewirtschaftet werden. Sie haben schon genug Geld verschlungen.